



Wir sterben für den Herrn (Röm 14, 7-9)



«Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn» (Röm 14, 8): diese Aussage steht im Gegensatz zu unseren harten Forderungen nach Autonomie und Unabhängigkeit. «Jemandem gehören»: dieses Wort bedeutet «die Sklaverei eines Hausangestellten», der der Willkür eines griesgrämigen Tyrannen unterstellt ist. Worin besteht diese Zugehörigkeit?

Am Ende seines Briefes an die Römer versucht Paulus die Unterstücker einer beinahe blinden Treue mit den Anhängern einer ausgelassenen Freiheit zu versöhnen. Er weist die Meinung sowohl der «Rigoristen» als auch der «Freiheitlichen» zurück, indem er, wie immer, auf das Wesentliche hinweist: was ist schliesslich das Wichtigste, neben den Unterschieden in den Sichtweisen? Das Leben und der Tod – diese Worte tauchen fünfmal auf in diesen drei Versen – für den Herrn – das Wort «für» wird ebenfalls fünfmal verwendet.

FÜR den Herrn: wer ist dieser Herr? Es ist Christus, der gestorben und auferstanden ist, nicht um uns an seine Gewaltherrschaft zu ketten oder uns der Verlassenheit anheimzugeben, sondern um uns das Leben in Fülle zu schenken (vgl. Jo 10,10). «Keiner von uns lebt sich selber und keiner

stirbt sich selber», denn wir alle hängen von Jesus Christus ab. Nur er ist seinen Weg als Mensch bis zu Ende gegangen, in der Liebe. Ihm im Tod zu gehören, die letzten Momente unseres Erdendaseins zu leben, indem wir uns in sein Herz fallen lassen und ihm unseren letzten Atem zur Verfügung stellen, das ist die Übergabe unserer selbst an diese Herrschaft der Liebe, die uns als lebendige Menschen will. In der ganzen Schwäche unserer Zerbrechlichkeit und unserer Sterblichkeit, erfahren wir auch die Allmacht unseres einzigen Herrn und Meisters.

Er hat uns das Leben und das Dasein im ersten Augenblick unserer Empfängnis geschenkt und er ist auch da, um unseren letzten Atemzug in der Stunde unseres Todes aufzunehmen, einer Stunde, die wir nicht selber auswählen. Unsere ganze Existenz, in seinem gesamten Ablauf, hängt vom Schöpfergott und Erlöser ab. Sie ist ein Geschenk, über das wir nicht verfügen. Und das ist sehr befreiend! Sterben in Würde, heisst, uns in den Armen des Vaters zu verlieren, mit sowenig Schmerz und Leid wie möglich, in allem Vertrauen und aller Freiheit.

François-Xavier Amherdt